

Scrivete il nome sui vostri libri

Autor(en): **Pellandini, Vittore**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **6 (1902)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-110313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

namlich das heilig Schweysthüch Christi zu Meerung christlicher Andacht vnd der Gedächtnuss des Lydens vnd Sterbens desselbigen vnsers Säligmachers sehen lassen.“²⁵⁾

Zwei Tage nach der Abreise der Schweizer von Turin, trat Karl Borromeo die schon seit längerer Zeit geplante Wallfahrt zum hl. Grabtuche an. Unter den elf Reisegeossen treffen wir auch den Veltliner Johann Peter Stupano, der zur Zeit noch Seminarist war, aber schon im folgenden Jahre der erste Rektor des neugestifteten schweizerischen Kollegs in Mailand werden sollte. Am 9. Okt. hatte die kleine Pilgerschar das Ziel ihrer Wanderung erreicht und liess schon am andern Morgen durch den Erzbischof von Turin das hl. Tuch entfalten. Auch während der übrigen Zeit ihres dortigen Aufenthaltes, der sich bis zum 17. Okt. ausdehnte, fand sich die hohe Gesellschaft noch oft vor dem genannten Heiligtume ein, um demselben ihre Verehrung zu bezeugen und sich in die Betrachtung des Leidens Christi zu versenken.

Mit diesen Ausführungen glauben wir den Leser nicht bloss mit den Namen der ersten schweizerischen Wallfahrer zum hl. Grabtuche von Turin bekannt gemacht, sondern zugleich auch dargethan zu haben, dass die Schweizer überhaupt die ersten, öffentlichen Besucher und Verehrer dieses Heiligtums seit der Uebertragung nach der Hauptstadt Savoyens gewesen seien.

Miszellen. — Mélanges.

Scrivete il nome sui vostri libri.

Gli scolari usano scrivere in testa alla prima pagina dei loro libri:

- | | |
|---|---|
| 1° Se questo libro si perdesse,
Ed a chi darlo non si sapesse,
Colla barba non son nato,
N. N. son chiamato. | Il mio nome è a pagina cento.
(A pagina cento):
Perchè sei stato troppo pigro,
Il mio nome è in fondo al libro.
(Sull'ultimo foglio): |
| 2° (Sul frontispizio):
Se vuoi sapere il mio nome volta
[il foglio
(In testa al foglio seguente):
Perchè sei stato troppo lento,
Arbedo-Taverne. | Se tu avessi tardato un po di più
Il mio nome non c'era più.
(Firma dello scolaro.)
Vittore Pellandini. |

²⁵⁾ Concept im Staatsarchiv Luzern. Savoyer Akten.